

Die Schleiereule – ein fast verschwundener Dorfbewohner



Die wunderschönen weißen Eulen konnten früher oft in den Dörfern beobachtet werden, wie sie sich auf ihre nächtlichen Jagdflüge begaben und ihre Jungen in Kirchtürmen oder Scheunen aufzogen. Heute ist die Schleiereule ein sehr seltener Brutvogel geworden.

Ursprünglich besiedelte die Schleiereule felsige Gebiete, wo sie in Felsnischen ihre Brut- und Ruheplätze hatte. Heute ersetzen Gebäude in menschlichen Siedlungen die Felsen, und bieten ihr neue Lebensräume. Das macht die Schleiereule zu einem ausgesprochenen Kulturfolger in agrarwirtschaftlich geprägten Gebieten.

Kennzeichen

Die Schleiereule gehört zur Familie der Tytonidae. Sie ist in rund 30 Unterarten weltweit verbreitet, ist aber hauptsächlich im tropisch-subtropischen Bereich zu finden. In Europa gibt es zwei Subspecies: *Tyto alba alba*, die fast weiß ist und bevorzugt in Süd- und Westeuropa vorkommt; und *Tyto alba guttata* in Mittel- und Südeuropa, die rostrot bis bräunlich gefärbt ist. Auffallend ist der herzförmige Gesichtsschleier, nach dem die Schleiereule benannt ist.

Äußerlich können Männchen und Weibchen nicht voneinander unterschieden werden: beide Geschlechter werden ca. 34 cm groß und erreichen



eine Flügelspannweite von knapp einem Meter. Die langen, schlanken Flügel machen die Schleiereule zu einem sehr wendigen lautlosen Jäger.

Den Hauptbestandteil ihrer Nahrung bilden Mäuse und Spitzmäuse, aber auch Vögel, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien und in seltenen Fällen Insekten. Die Beute wird fast im Ganzen verschluckt, die unverdaulichen Reste werden in Form von Gewöllen wieder herausgewürgt. Die Gewölle haben bei der Schleiereule einen lackartigen, dunklen Überzug.

Im Frühjahr (Februar bis März) beginnen die Schleiereulen mit Nestbau und Brut. Die Gelege umfassen zwischen 4 und 7 Eiern, aus denen nach etwa 30 Tagen die Jungen schlüpfen. Da die Eier im Abstand von etwa zwei Tagen gelegt werden sind die Jungen alle unterschiedlich alt und groß. In Jahren mit hohen Mäusedichten kann es auch zu Zweitbruten kommen. Die Sterblichkeit junger Schleiereulen ist extrem hoch und nur wenige erreichen die Brutreife. Das mögliche Lebensalter der Art liegt allerdings bei etwa 20 Jahren.

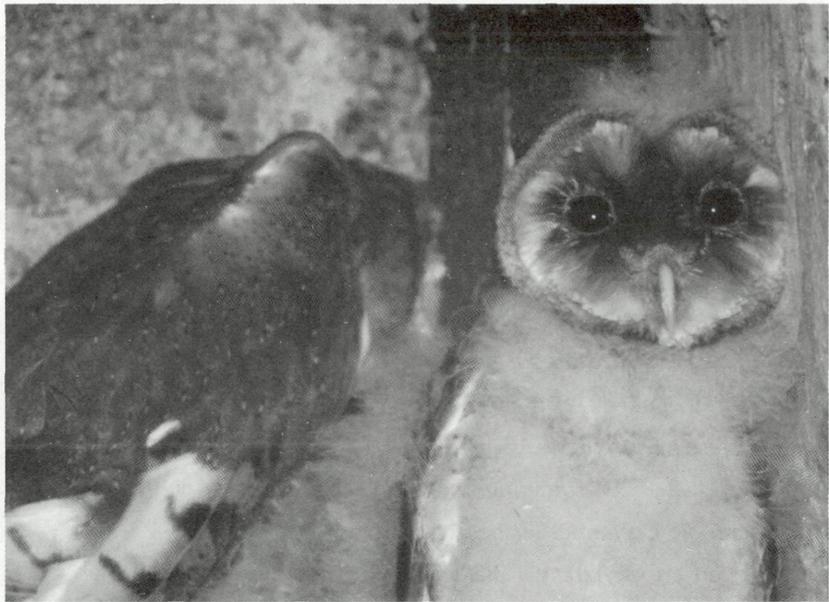


Foto: Truxa & Noestler

Nestling mit charakteristischer Kopfzeichnung

Verbreitung und Gefährdung

Der Bestand der Schleiereule in Österreich ist in den letzten Jahrzehnten auf eine kritische Größe zusammen geschrumpft.

In der aktuellen Roten Liste der Brutvögel Österreichs wird die Schleiereule aufgrund ihres dramatischen Rückgangs und des sehr kleinen Be-

standes als vom Aussterben bedroht eingestuft. Man findet sie in Österreich im Weinviertel und Marchfeld in Niederösterreich, im burgenländischen Seewinkel, sowie lokal im Rheintal und in der Steiermark. Ihr Lebensraum wurde besonders durch die Strukturverarmung der agrarwirtschaftlich genutzten Flächen, die Intensivierung der Landwirtschaft, den Verlust der Saumbiotope und durch die Flurbereinigung stark verändert und verschlechtert. Durch ihre speziellen Habitatansprüche kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen mit dem Menschen. Neben dem durch die Intensiv-Landwirtschaft hervorgerufenen Nahrungsmangel wurden vielerorts durch Renovierungsmaßnahmen bzw. durch die Vergitterung der Einflugsöffnungen Brut- und Ruheplätze entwertet oder vernichtet. Aber auch Stromleitungen und der zunehmend stärker werdende Verkehr fordern viele Opfer unter den Eulen.

Unzureichendes Wissen über das Leben und Verhalten bringen der Schleiereule leider oft nur sehr wenig Sympathien seitens der Menschen ein. Die Einbindung und verstärkte Information der Bevölkerung könnten die Situation der Schleiereule entscheidend verbessern.

Mag. Christine Truxa &
Mag. Christine Noestler



Foto: Truxa & Noestler

Das typische Habitat der Schleiereule

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Truxa Christine, Noestler Christine

Artikel/Article: [Die Schleiereule - ein fast verschwundener Dorfbewohner 6-7](#)